

Tierischer Besuch im Seniorenzentrum

Die „Fahrende Falknerin“ Sabine Ehmanns-Kramp besucht alte Menschen mit Greifvögeln und Hunden. Für die Bewohner bedeutet das eine willkommene Abwechslung – für manche sogar eine Art Therapie

Von Lore Schulze-Velmede

Ein ausgewachsener Uhu zum Greifen nah: Der Besuch einer Falknerin aus Gladbeck sorgt im Awo-Seniorenzentrum an der Bügelstraße für Spannung. Etwa 20 Seniorinnen und Senioren sitzen in einem Stuhlkreis und beobachten, wie Falknerin Sabine Ehmanns-Kramp – natürlich ausgestattet mit einem Schutzhandschuh – ihren ersten gefiederten Begleiter aus einer Transportbox hervorholt.

Fritz, der dreijährige, stattliche Uhu, sorgt bei den Zuschauern für einige „Ohs“ und „Ahs“. Nach einer kurzen Einführung in die Lebens- und Fressgewohnheiten von Uhus, bei denen die Senioren ihrerseits begeistert kleine Fragen der Falknerin beantworten, hat Schleiereule Charlotte ihren Auftritt. Sie fliegt einmal quer durch den ganzen Raum. Nach anfänglicher Scheu trauen sich immer mehr Bewohner, den zierlichen Vogel aus nächster Nähe zu betrachten. Spätestens die Dackelmischlingshündin Grete und Jagdhund Emil lassen alle Zurückhaltung vergessen. Die Hunde bekommen nicht nur Streicheleinheiten, sondern werden auch mit Leckerbissen versorgt.



Falknerin Sabine Ehmanns-Kramp präsentiert ihren dreijährigen Uhu Fritz im Awo-Seniorenheim an der Bügelstraße.

FOTO: LUTZ VON STAEGMANN

Arbeit mit Tier und Mensch

Sabine Ehmanns-Kramp ist selbst gelernte Altenpflegerin. Ein großer Vorteil für ihre Arbeit als „Fahrende Falknerin“. Ungezwungen und offen geht sie auf ihre Zuschauer zu und bezieht sie aktiv in die Show mit ein: „Man kann zwar super Falkner sein, sollte aber auch mit Menschen umgehen können“, so Ehmanns-Kramp. Sie weiß, wie sie die Leufe ansprechen muss. „Das ist mein Erfolgsgeheimnis.“

Auch Klaudia Bogdon-Braungart, Koordinatorin des Sozialen Dienstes, ist mit dem Besuch der Falknerin zufrieden: „Die Senioren sind begeistert. Wir gucken natürlich vor so einem Besuch gezielt nach dem biografischen Hintergrund, ob die

Senioren sehr naturverbunden oder gerne mit Tieren zusammen sind.“ Besonders bei dementen Bewohnern könne man die therapeutische Wirkung von Tierbesuchen erkennen: „Man merkt das an den Gesichtern, sie gucken alle ganz interessiert und lachen immer wieder.“ Rita Klein von der Pflegedienstleitung bestätigt das: „Das Programm kommt super an! Gerade bei den normalerweise verwirrten, sehr angstbesetzten Menschen funktioniert die Therapie mit Tieren ganz hervorragend.“

Nach einer halben Stunde ist die Show vorbei und Sabine Ehmanns-Kramp zieht mit ihren Schützlingen weiter. Nächste Station ist das Zimmer einer 100-Jährigen, die sich

„Auch bei angstbesetzten Menschen funktioniert die Tiertherapie gut“

Rita Klein, Pflegedienstleitung des Awo-Seniorenzentrums

über den tierischen Besuch freut. Auch wenn sie anfänglich etwas zurückhaltend ist: Die Idee mit den wilden Vögeln kommt auch bei der alten Dame gut an.

Für Sabine Ehmanns-Kramp eine Steilvorlage. „Im Sommer komme ich noch mal wieder, dann können wir die Vögel mal draußen fliegen lassen“, findet die Falknerin.



Der stattliche Wüstenbussard mit seinen weiten Schwingen ist besonders ein-drucksvoll.

FOTO: LUTZ VON STAEGMANN